

Inhalt

Prolog:

Eigenwille, Normativität und pädagogische Verantwortung	15
--	----

1 Einführung: Von der mythisch-dogmatisch bestimmten zur rational-pragmatisch begründeten Erziehung	22
--	----

1.1 Das Eigene und das Andere. Pädagogische Imperative und die Bildung einer persönlichen Identität	23
---	----

1.2 Erziehung im Spannungsfeld von Anpassungsforderung und Widerstand	28
---	----

1.3 Rational-funktionales (profanes) und mythisches (heiliges) Wissen	31
---	----

1.4 Über die ursprüngliche Verschränkung der beiden Sphären des Wissens und deren analytische Unterscheidung	33
--	----

1.5 Über die „Urgründe“ des Erzieherischen	35
--	----

1.6 Epistemologischer und erziehungsphilosophischer Hintergrund der Studie. Plädoyer für eine reflexiv-selbstkritische Aufklärung	37
---	----

1.7 Gang der Darstellung. Argumentativer Zusammenhang	42
---	----

2 <i>Homo resistens</i> – Vom Ursprung der Erziehung in der Widerständigkeit des Kindes und deren sozio-dynamische Folgen	47
--	----

2.1 Urszenen und Folgeszenen der Erziehung, oder: Wo bleibt die Freiheit bei dem Zwange?	48
--	----

2.1.1 Individuelle Lust trifft auf soziale Realität – auf der Suche nach einer pädagogischen Urszene (Erstes Beispiel)	50
--	----

2.1.2 Konturen eines Raumes der Mitmenschlichkeit und Sorge (Zweites Beispiel)	55
--	----

2.1.3 Das angepasste „Hochleistungschild“ oder Freiheit als Ahnung einer offenen Zukunft (Drittes Beispiel)	57
---	----

2.2 Epistemologische Anmerkung zum Sehen, Erleben und Verstehen von Szenen	62
--	----

2.3 Zusammenfassung	65
---------------------	----

3 Erziehungs- und Schulleid in lebensnahen Zeugnissen der Geschichte und die antithetischen Bilder einer menschenfreundlichen Erziehung	67
--	----

3.1 Schule in der Antike – Die Rute als Zuchtmittel und erste Zweifel hinsichtlich ihres Nutzens	69
--	----

3.2 Aurelius Augustinus (354–430) – Schulklage und die Idee des natürlichen Lernens	71
---	----

3.3	Erasmus von Rotterdam (1469–1536) – Psychogramm des Lehrers und die Umriss einer menschenfreundlichen Schule	72
3.4	Johann Amos Comenius (1592–1670) – Die Schule als Werkstätte der Menschlichkeit und Ort freudigen Lernens	76
3.5	Zusammenfassung und Ausblick – Bausteine einer responsiven Pädagogik (I)	84
3.6	Exkurs: Von der dunklen zur schwarzen Pädagogik. Erziehungsgeschichte als Schreckensgeschichte?	88
4	Erziehung in der Botmäßigkeit Gottes und anderer überzeitlicher Instanzen des Absoluten	97
4.1	Einleitung: Das Grandiose Erkenntnisobjekt, sein Machtanspruch und die tetraedische Struktur einer Erziehung normativ-absoluter Prägung	97
4.2	Über die Gewalttätigkeit Gottes und die Gewaltförmigkeit der Erziehung	102
4.3	Willensfreiheit unter den Maßgaben der „Leitsterne“ und „Bindengewalten von oben“ – Otto Willmann als Beispiel einer christlich-idealistischen Kulturpädagogik	109
4.4	Das idealistische Verfahren der Bildung moralischer Begriffe als neoplatonistische Dialektik und seine aktuelle Bedeutung. Eine epistemologische Zwischenbemerkung im Anschluss an Otto Willmann	119
4.5	Erziehung und säkularisierte Transzendenz. Ersatzgrößen Gottes in der Pädagogik des 20. und 21. Jahrhunderts	128
4.5.1	Einleitung: Über den säkularen Wandel der Transzendenz in philosophischer, anthropologischer und pädagogischer Hinsicht	128
4.5.2	Maximale Bindung gleich maximale Freiheit. Über einige Grundzüge der Geisteswissenschaftlichen Pädagogik und die klassische Bildungsformel Theodor Litts	133
4.5.3	Die bürgerliche Arbeitsschule formt den „brauchbaren Staatsbürger“ als „Werkzeug dieses einen Willens/Der nicht nach Lust und Leid des Werkzeugs frägt“ (Kerschensteiner) – Hinweise zur Kunsterziehungs- und Arbeitsschulbewegung	136
4.5.4	Erzieherwille ersetzt Kindeswillen. Der Gehorsamsappell Maria Montessoris als Wegweiser in die göttlich-kosmische Entwicklungsordnung	143
4.5.5	„Für wirkliche Erkenntnis, für ein Sich-Durchdringen mit Weisheit ist Eigenwille tötend“ – Rudolf Steiners Appell zur Vereinigung des menschlichen mit dem kosmischen Geist	150

4.5.6	Die sozialistische Arbeitsschule nach Pavel P. Blonskij „erzieht ... einen Narodnik (Lehrer des Volkes) bis in die Knochen, der das Volk kennt und liebt“	156
4.5.7	Das Gehirn und sein Mensch. Neurobiologische Fantasien zur Rettung der Welt durch Erziehung (Anmerkungen zu Narvaez' Konzept der „embodied morality“)	159
4.6	Fazit I: Das eigenwillige Kind als Opfer des Unbedingten im Milieu einer theoretisch und pädagogisch prästabilierten Harmonie	170
4.7	Fazit II: Konstruktive Aspekte der Reformpädagogik als profane Nebenprodukte der Suche nach dem Unbedingten. Bausteine einer responsiven Erziehung und Schule (II)	178
5	Erziehung, Dialog und Diskurs. Epistemologische und pragmatische Ansatzpunkte einer responsiven Erziehung und pädagogischen Ethik	183
5.1	Auf der Suche nach dem „ethischen Algorithmus“ in der Pädagogik	184
5.2	Normative Letztbegründungen in der Diskursethik, ihr „Transzendentaler Schatten“ und seine Transformation in einen sozio-magischen Realismus	195
5.3	Die Grunderfahrung des Widerstands gegen Fremdverfügung als Ausgangspunkt der Pädagogik in nachmythischer Zeit	205
6	Theoretische Zugänge und Grundbegriffe einer responsiven Pädagogik	208
6.1	Erziehung, Lebenssinn und kommunaler Friede unter den Bedingungen kultureller Vielfalt. Eine sozio-poetische Modellskizze	210
6.2	Der Kampf des Kindes um emotional fundierte Anerkennung und die pädagogische Bedeutung der freundlichen Geste. Über Ursprung und Qualität der Selbst-, Sozial- und Weltbeziehung des Menschen	218
6.3	Eigenwille und „wahres Selbst“. Auf der Suche nach dem Ursprung der spontanen Geste und die Frage nach der Kontinuität der eigenen „Lebenslinie“ (im Anschluss an Donald W. Winnicott)	229
6.4	Pädagogische Autorität, Verantwortung und reflexive Intuition. Über Erziehung „ohne Gottes Hilfe“	241
6.5	Bedürfnis und Interesse – Um die Zustimmung des Kindes werben. Impulse aus psychodynamischen Persönlichkeitstheorien	251
6.6	Bedürfnis und Gewissen. Über den Zusammenhang von Bedürfnisbefriedigung und sozio-moralischer Entwicklung	263
6.7	Erfahrungsbezüge, Kriterien und epistemologische Aspekte einer Theorie der seelischen Grundbedürfnisse in pädagogischer Hinsicht	274

7	Der Lebensanspruch des Kindes und die Antwort der pädagogischen Welt – Die seelischen Grundbedürfnisse und ihre Berücksichtigung in Erziehung, Unterricht und Schule	287
7.1	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach Zugehörigkeit	287
7.2	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach Anerkennung (durch den Anderen)	289
7.3	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach neuen Erfahrungen	292
7.4	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach Selbstwirksamkeit (Urheberschaft)	295
7.5	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach Selbst- und Mitverantwortung	298
7.6	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach ästhetischer Wahrnehmung	300
7.7	Das Kind/der Mensch hat ein Bedürfnis nach spontanem Ausdruck seiner inneren Befindlichkeit (oder seiner Innenwelt)	302
7.8	Exkurs: Zur Bedeutung des emotionalen und kognitiven Selbstausdrucks („self-expression“ – im Anschluss an Velibor B. Kovač)	305
8	Über die emotionale Tiefendimension der Erziehung – Ansätze zur Integration tiefenpsychologisch orientierter Selbsterfahrung in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern	312
8.1	Das emotionale Selbst – eine vernachlässigte Größe in der schulischen Erziehung und in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern	313
8.2	Zur psychologischen Tiefenstruktur pädagogischer Interaktionen – historische und systematische Aspekte unter besonderer Berücksichtigung der Übertragungsbeziehung	315
8.2.1	Über die Mächtigkeit früher Erfahrungen	315
8.2.2	„Übertragung“ – Auf dem Weg zu einer psychodynamisch aufgeklärten Sicht der Lehrer-Schüler-Beziehung	316
8.2.3	Adornos Appell zu einer psychoanalytischen „Schulung und Selbstbesinnung im Beruf der Lehrer“	318
8.3	Psychodynamische Ansätze der Selbsterfahrung und -reflexion in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	319
8.3.1	„Die Angst des Lehrers vor seinem Schüler“ (Horst Brück)	320
8.3.2	„Reflexive Selbsterfahrung“ (Universität Flensburg)	320
8.3.3	„Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen im Kontext von Schule“ (Universität Wien)	322
8.3.4	Zur Integration individualpsychologischer Aspekte in die Lehrerbildung (Jürg Rüedi – Schweiz)	323

8.3.5	Zur Integration von Ansätzen aus der „Analytischen Psychologie“ C. G. Jungs in die Lehrerbildung	324
8.3.6	„Szenisches Verstehen“ – Professionalisierung durch psychoanalytisch orientierte Selbstreflexion (Achim Würker)	326
8.3.7	„Personale Basiskompetenzen für den Lehrerberuf“ (Universität Kassel)	328
8.3.8	„Profilstudienprogramm Konfliktberatung für PädagogInnen“ (Universität Kassel)	329
8.4	Zusammenfassung, Diskussion, Fazit – Perspektiven einer tiefenpsychologisch orientierten pädagogischen Forschung und Ausbildung	331
9	Resümee: Über die Geburt und den Werdegang des „eigenwilligen Kindes“ und das Offene der Erziehung in nachmythischer Zeit	334
Epilog:		
	Eigenwille und solidarisches Bewusstsein im Horizont von Mythos und Vernunft	346
	Danksagung	353
	Literaturverzeichnis	355
	Filme	364